

Kriegsuhr

Welt in Flammen

112 Kriegstage

Gefechte toben im Süden, in der Stadt Khan Yunis, wovor Einwohner nach Rafah und al-Mawasi ihren Schutz suchten. Im al-Amal Viertel wird gekämpft. Auch seien 105 Geiseln auszulösen und Kampfpausen zu erreichen. Am 21. Januar kamen 24 Israelis um, 21 als zwei Gebäude kollabierten, wobei es in ihrer Bodenoffensive seit Ende Oktober 221 Militärs und seit 7. Oktober 556 sind. Andererseits werden über 25.000 Tote notiert, oft Zivilisten. Den Haag gab Israels Militär einige Auflagen, das eine 1-Km Pufferzone an Gazas Grenze baut.

Foto Gaza/Israel 71023 Markuse Wiki



Nach dem EU-Außenrat meinte Annalena Baerbock, ohne Ende des Hamas-Terrors gebe es keine Sicherheit in Israel. Sie sprach am 22. Januar vom „alternativlosen“ Weg zur 2-Staatenregelung, wo Berlin alles daran setze, um sie auf den Weg zu bringen. Hamas lehnt 2-Staaten ab. Dazu dies: in der Mittelost-Historie gab es oft „wohlmeinende Diktate“, die Arges brachten. Nach einer „Transitphase 1“ mag man Punkte finden, wo in „Nachkriegsphase 2“ neu Gewählte Konsens suchen. Betroffene müssen dies selbst finden, und tragen; niemand aus Brüssel, Berlin oder New York. So viele scheiterten, nichts ist zu erzwingen.

In der längeren „Abkühlungsphase 3“ darf man fragen, wie Ideologie Feindseligkeit vertiefte, was im Erziehungssystem alsbald zu ändern wäre, um Hass abzubauen, Frieden und Austausch zu fördern. Vier Besatzungsmächte halfen Generationen der West- und Ostdeutschen. Letztere revoltierten friedlich nach 40 Jahren, schüttelten ihr fremdes Sowjetregime ab, wählten frei für ein Volk. Das steht nicht an, nur Mittelost-Koexistenz zum Aufblühen. Nicht nur Berlin mag prüfen, was es ändere (NGO-, Finanzkontrolle). Kreative Ideen ohne Phrasen: alternative Optionen im Austausch mit Betroffenen und die Geschichte im Blick.

Trumponomics

Der 45. Präsident siegte am 23. Januar in New Hampshires Wahlen mit rund 55% (Haley 43). Wähler mögen ihn, er erfüllte Versprechen: sichere Grenze, bessere Ökonomie, keine neuen Kriege, Mittelost-Friedensansatz. Plus Nato erweckt gegen Kreml-Achse samt Iran und Proxies. Er meinte über Immigranten, hassen sie Amerika, wollen sie Israel beseitigen oder Jihadisten sein, seien sie unerwünscht. Er führe wieder Ideologie-Prüfung und Sperren für „pro-Terror Räume“ ein. Indes forderte Kamala Harris Massenamnestie und mehr Geld.

702 Kriegstage

Mit dem polnischen Premier Donald Tusk will Präsident Selenskyj ein Sicherheitsabkommen und eine vereinte Waffenproduktion anstreben. Zudem tagte die 18. Kontaktgruppe in Ramstein, wo westliche Staaten am 23. Januar ihre Ukraine-Hilfe bekräftigten. Es ging auch um zusätzliche Hilfe sowie Munition für Artillerie. Am 22./23. Januar traf Moskaus Offensive Wohnhäuser. Wegen offener Gelder aus Amerika-EU und Kreml-Ambitionen wird auch die soziale Lage für Ukrainer schwerer. Die Nato kommt voran seit 23. Januar, wo alsbald Schweden als Partner beitrifft. Kanzler Scholz sagte Kiew €8 Md. für 2024 zu. Sie wollen einen gemeinsamen Sicherheitspakt anbahnen.

Foto president.gov.ua 2201



Wappnen

Verteidigungsminister Pistorius äußerte sich am 21. Januar über Kriegstüchtigkeit der Bundeswehr. Er warnte, dass sich Nato-Länder auf einen russischen Angriff gegen ihr Gebiet einrichten müssen. Abschreckung sei das einzig wirksame Mittel gegen einen möglichen Aggressor. Dahin gebe das Militär „richtig Gas“ im Planen und Beschaffen mit €73 Md. Entsprechend müsse die Industrie Kapazitäten aufbauen. Im Baltikum werde die deutsche Litauenbrigade erst 2027 einsatzbereit sein. Indes braucht Russland einige Jahre, ehe es seine Kräfte wieder aufbaue. Man müsse sich nun wappnen, um Krieg führen zu können, aber nicht zu müssen. Offenbar geht dies weit über bisherige Räume hinaus, die enger und mehr verflochten sind.

Screenshot ZDF



Vielleicht expandiert weiter ein hybrider Globalkrieg in **einem** Dutzend Konflikträumen. Russen meinen, **die** Welt sei in einer neuen, langen Phase der Umstrukturierung nicht nur in Mittelost. Die alte Ordnung endete, **eine** neue fehle. Die Fähigkeit auch der mächtigsten Außenmächte sei sehr reduziert, lokale Ereignisse zu beeinflussen. Lokale Kräfte erhielten mehr Raum, zu manövrieren. Trotz aller Konflikte stehe Normalisierung mit Israel durch Abraham-Pakte noch auf der Agenda. – Ja, erkennen viele dort, dass starke Waffen lokal umgehen, aber aller Entwicklung nur im stabilen Frieden ohne periodische Kriege gedeiht?

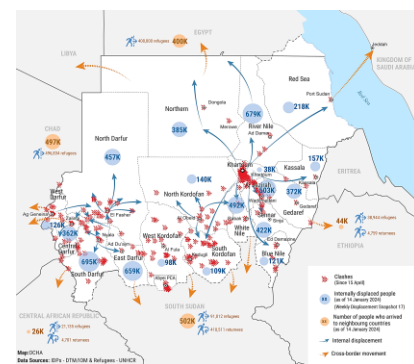
Jemen

Eine vereinte US/EU-Operation **wird** im Roten Meer Sicherheit **gegen** die Angriffe der al-Huthi realisiert. 24 Staaten erklärten am 24. Januar, **dass** sieben Staaten ihr ureigenes Recht zur individuellen und kollektiven Selbstverteidigung wahrnahmen und weitere Schläge gegen acht Ziele der al-Huthi kontrollierten Gebiete Jemens ausführten. Ziel sei, deren neue Angriffe auf den globalen Handel und Seeleute zu schwächen und zu unterbinden. Die al-Huthi hätten seit Mitte November 30 Angriffe auf Kriegs- und Handelsschiffe verübt. Jene, die diese mit Waffen beliefern, verstoßen gegen die UNSR-Resolution 2722. Führer Abd al-Malik al-Huthi meinte am 25. Januar, weiter mit Israel verknüpfte Schiffe anzugreifen, bis Nahrung und Medizin Gaza erreicht habe. Doch die Trucks stauen sich an Übergängen.

Sudan

Laut UN-Report vom 21. Januar sind seit dem Krieg vom 15. April 2023 über 13.000 Menschen getötet und 26.000 verletzt worden. Etwa 7,6 Mio. Personen gelten als „displaced“, innen oder außen. Cholera-Fälle betragen 9.700, 269 Tote. Nach Ägypten flohen 0,4 Mio., viele **nach** Süd-Sudan. Versuche der Befriedung zwischen der regulären Armee unter Abd al-Fattah al-Burhan und den paramilitärischen Hilfskräften des Muhammad Hamdan Daqalu verfehlten, darunter **durch** Amerika, Saudi-Arabien und Ägypten. Ein Waffenstillstand hielt allein allzu kurz an.

UNOCHA Karte Flucht seit 150423 bis 140124



Eine so kriegerische Eigendynamik ist entstanden, wobei sehr viele von außen eingreifen. Andererseits gibt es zu **wenig** vereinte Kräfte, willens **und** fähig, die Kriegsuhr zu stoppen.

Foto Yoav Dudkevitch, JTA, Forward



Auschwitz

Elon Musk nutzte die Gelegenheit seines Krakau-Besuchs, die Shoah-Gedenkstätte in **Auschwitz**-Birkenau zu studieren. Ihn begleiteten Rabbi Menachem Margolin **und** Kommentator Ben Shapiro. Nichts wirkt aus meiner Sicht so stark wie die Realität selbst zu erfahren.

Wolfgang G. Schwanitz